

Grundsteuer-Reformgesetz

DVW

DVW-Standpunkt

Der DVW begrüßt die gestiegene Bedeutung der Bodenrichtwerte aufgrund der Grundsteuerreform. Ausbau digitaler Infrastrukturen bei den Gutachterausschüssen muss nun schnell erfolgen. Qualifizierungsoffensive für das Personal erforderlich

Grundsteuer-Reformgesetz wird begrüßt

Mit der Zustimmung des Bundesrates vom 8. November 2019 nahm das Grundsteuer-Reformgesetz die letzte Hürde. Durch das Gesetz werden die Grundlagen der Grundsteuererhebung reformiert. Zentraler Faktor sind dabei ab dem 1. Januar 2022 die von den Gutachterausschüssen ermittelten Bodenrichtwerte. Sie stellen als wichtige Eingangsgröße den Bezug zu dem Wert der zu besteuerten Immobilie her. Der DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement begrüßt die dadurch bundesweit gestiegene Bedeutung der Bodenrichtwerte ausdrücklich.



Bild: © Pixabay

Bereits im September 2018 hatte die Interessengemeinschaft Geodäsie darauf hingewiesen, dass Geodäten über geeignete Kompetenzen zu Grundstücksdatenbanken und Bewertungsfragen verfügen (www.ig-geodaesie.de/positionen.html). Nunmehr hat der Gesetzgeber anerkannt, dass Qualität und Zuverlässigkeit der Bodenrichtwerte sehr gut geeignet sind, den Anforderungen des BVerfG nach Herausbildung einer gerechten leistungsbezogenen Besteuerung zu entsprechen. Die datentechnischen Voraussetzungen bestehen bereits bzw. können mit leichten Anpassungen und überschaubarem zeitlichen und finanziellen Aufwand im Rahmen der gesetzten Fristen unter einer zentralen Steuerung umgesetzt werden.

„Durch flächendeckend vorliegende Bodenrichtwerte schaffen die amtlichen Gutachterausschüsse im ganzen Land eine aktuelle und verlässliche Markttransparenz. Die Unabhängigkeit der Gutachterausschüsse ist die Voraussetzung, um Vertrauen in die Steuererhebung zu gewährleisten“, so DVW-Präsident Prof. Hansjörg Kutterer zu dem nunmehr verabschiedeten Grundsteuer-Reformgesetz.

Die geodätische Expertise im Bereich der Grundstückswertermittlung wird durch die Grundsteuerreform weiter steigen. Geodätinnen und Geodäten sind seit jeher in

besonderem Maße befähigt, grundstücksbezogene Daten für die Bewertung von Immobilien zu erheben, auszuwerten und bereitzustellen.

Bundesweit einheitliche digitale Infrastrukturen müssen schnell aufgebaut werden

Der DVW macht aber auch deutlich, dass aufgrund der gestiegenen Bedeutung der Marktinformationen mehr in digitale Infrastrukturen, in Prozessoptimierungen und nicht zuletzt auch in die Rekrutierung geeigneten Personals investiert werden muss. Insbesondere bei der digitalen Verarbeitung und Analyse der Daten amtlicher Kaufpreissammlungen steigen aus Sicht des DVW die Herausforderungen. Insgesamt fallen jährlich etwa 1 Million Transaktionsdaten über Verkäufe von Immobilien in Deutschland an, die von den Gutachterausschüssen registriert werden.

Die bundeseinheitlich ausgerichtete Grundsteuer erfordert zudem zeitnah die Abstimmung zu einheitlichen Standards für den Datenaustausch zwischen den Gutachterausschüssen und der Finanzverwaltung. Dies kommt auch den aktuellen Herausforderungen der Wohnungspolitik zugute.

„Um Aktualität, Verlässlichkeit und Genauigkeit der Bodenrichtwerte den aktuellen Erfordernissen anpassen zu können, bedarf es einer zwischen Bund, Ländern und Kommunen abgestimmten Digitalisierungsoffensive auf dem Sektor der amtlichen Grundstückswertermittlung“, fordert Peter Ache, Leiter des DVW-Arbeitskreises Immobilienwertermittlung. Zudem sei es aktuell eine Herausforderung, zukünftig weiterhin entsprechend qualifiziertes Personal im Bereich der Immobilienwertermittlung und -marktanalyse zu gewinnen.

Hintergrundinformationen zum DVW e.V.:

Der DVW e.V. vertritt die Interessen seiner bundesweit über 7.000 Mitglieder aus den Bereichen Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Als fachwissenschaftliche Gesellschaft ist der DVW dabei intersektoral aufgestellt und berufspolitisch neutral.

Der Arbeitskreis Immobilienwertermittlung befasst sich mit allen Sektoren der Immobilienmarktanalyse und -bewertung. Aktuelle Themen sind die Aus- und Fortbildung von Fachkräften, Voraussetzung und Grenzen der Digitalisierung in der Immobilienbewertung und die Auseinandersetzung mit internationalen Immobilienbewertungssystemen.

Leiter des Arbeitskreises ist: Dipl.-Ing. Peter Ache, E-Mail: peter.ache@dvw.de

Weitere Informationen unter www.dvw.de.

Kontakt:
DVW e.V. – Geschäftsstelle
Dipl.-Ing. Ina Loth
Rotkreuzstr. 1 L, 77815 Bühl
Tel.: +49(0)7223 9150-850
E-Mail: geschaeftsstelle@dvw.de

www.dvw.de

